Start of Goldberg Family theatrical history.

AR 81

Sys #. 000193289

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

AR 5:

Goldberg Family Papers

Frederick S. Goldberg Dec 17
35-55 73rd Street
Jackson Heights 72, N.Y.

ZUR VERBINDUNG DEUTSCHER JUDEN MIT DEM THEATER

Die Familie Goldberg

Albert Goldberg, geb. 8. Juni 1847 in Braunschweig
gest. 1. November 1905 in Leipzig

Sohn eines Kantors, anfangs Kaufmann, wurde in seiner Vaterstadt fuer die Buehne ausgebildet und debuetierte 1869 als Opernsaenger (Bariton) am Hoftheater in Muenchen. 1870 Mainz, 1871 Bremen, 1872-73 Neustrelitz, 1874 Strassburg, 1875-76 Augsburg, 1876-1880 Koenigsberg, 1880-83 Direktor der dortigen Oper; von 1883 bis zu seinem Tode Oberregisseur der Staedtischen Buehnen in Leipzig.

Titel: Koburg-Gothaischer Kammersaenger.
Hauptrollen: Barbier, Don Juan, Hollaender, Papageno, Hans Heiling, Wotan, Telramund usw.

Mitbegruender der "Genossenschaft Deutscher Buehnen-angehoerigen" (mit Ludwig Barnay und anderen, 1871).

Die ihm um 1900 angebotene Position als Oberregisseur an der Koeniglichen Hofoper Berlin lehnte Albert Goldberg ab, weil an die Annahme die Bedingung seines Uebertritts zum Christentum geknuepft war.

Jacques Goldberg (Bruder von Albert Goldberg),
geb. 16. Januar 1861 in Braunschweig
gest. 9. September 1934 in Berlin

Schon als Kind zum Violinisten ausgebildet, ging er mit sechzehn Jahren nach Amerika und spielte im Orchester von Cincinnati und anderen Staedten Amerikas. 1880 kehrte er nach Deutschland zurucck, wo er Schauspieler wurde und seine starke Begabung in Charakterrollen wie Richard III, Franz Moor, Gessler usw. zum Ausdruck kam (Engagements in Essen, Krefeld, Mainz). Spaeter spezialisierte er sich als Regisseur, u.a. am Stadttheater Magdeburg und am Hoftheater in Koburg-Gotha. Die Direktion Angelo Neumann berief ihn als Oberregisseur an das Deutsche Landestheater in Prag (1892-1895), wo er u.a. Richard Wagners Jugendoper "Die Feen" zum ersten Male auf die Buehne brachte. 1895-1898 leitete er das Theater in Stettin, das er waehrend seiner Direktion durch Heranziehung prominenter Gaeste entscheidend modernisierte.

Es folgten

Es folgten Engagements als Opernregisseur am Theater des Westens Berlin, den Staedtischen Buehnen Hamburg, Duesseldorf, Elberfeld, der deutschen Opernbuehne in London und 1904-05 der Metropolitan Opera New York (deren Archiv noch Unterlagen und Programmen aller seiner Inszenierungen besitzt).

Von 1908-10 leitete er das Stadttheater in Colmar i. Elsass, 1912-14 die Koenigliche Oper in Stockholm, wo der Koenig von Schweden ihm den Wasa-Orden verlieh; 1915-17 Finnische Oper Helsingfors, 1921 Italienische Opernfestspiele in den Ausstellungshallen Berlin; danach Partienstudien mit prominenten Saengern in Berlin.

Viele Jahre lang Vorstandsmitglied der "Vereinigung kuenstlerischer Buehnenvorstaende", 1931 zum Ehrenpraesidenten ernannt.

Als Buehnenschriftsteller trat er mit dem viel gegebenen Lustspiel "Ihr Ideal" hervor. Sein Buch ueber Regie wurde von einem Stockholmer Verlag veroeffentlicht und erlebte drei Auflagen.

Beide, Albert und Jacques, waren Soehne des Kantors Hirsch Goldberg, der in jungen Jahren aus Polen nach Deutschland kam, Autodidakt war und als Kantor nach Braunschweig verpflichtet wurde. Hier war er viele Jahrzehnte taetig (er wurde ueber achtzig Jahre alt) und arbeitete sich zu einem der fuehrenden Vertreter seines Berufes in Deutschland empor. Den beschraenkten Mitteln seiner Gemeinde gemaess schrieb er die traditionellen religioesen Gesaenge fuer kleine Choere um; sein Gesangbuch ist vielfach aufgelegt und in zahlreichen kleinen Gemeinden bis zur Gegenwart verwendet worden.

Waehrend der dritte Sohn des Kantors Goldberg, Julius, selbst mit der Buehne nicht verbunden war, setzte dessen Sohn Heinz die Familientradition fort.

Heinz Goldberg, geb. 1891 in Koenigsberg i.Preussen,
jetzt in London ansaessig,

begann als Schauspieler und war Regisseur in Hamburg und Frankfurt a.Main. 1923 gruendete er seine eigene Buehne in Berlin (Neues Theater), 1925 seine Schauspielschule

im Hause

im Hause der Buehnengenossenschaft. Er schrieb und inszenierte eine Reihe von Filmen und arbeitete eng mit Richard Oswald zusammen.

Fritz Goldberg, Sohn von Jacques Goldberg,
geb. 1898 in Stettin,
jetzt in New York wohnhaft,

studierte Theaterwissenschaft, Germanistik und Philosophie in Berlin und Koeln (Dr.phil.1924 mit eine Dissertation "Der Aktbegriff im Deutschen Drama").

Er begann als Schauspieler (Berlin 1922-1923) und widmete sich dann dem Spezialgebiet der Dramaturgie. Kritiker, Journalist und Dozent (Volkshochschule Gross-Berlin), Mitarbeiter der fuehrenden Berliner Tageszeitungen. 1928 uebernahm er die Leitung der Dramaturgischen Abteilung des groessten europaeischen Buehnenverlags, Felix Bloch Erben,die er Ende 1935 unter dem Zwang der nationalsozialistischen Gesetzgebung niederlegen musste. Persoenlicher Berater fuehrender Dramatiker und Mitarbeiter an zahlreichen Buehnenwerken.

End of Goldberg Family theatrical history.